

Begegnung mitten im Kreisel

Street Trend Award: Friederike Schmid projizierte den schönsten Kreisel des Landes

Mit dem Street Trend Award wurde der schönste und sicherste Kreisel der Schweiz prämiert. Die Auszeichnung ging an den Kreisel «Begegnung» in Bützberg BE. Siegerin ist auch die Wohlerin Friederike Schmid. Als Projektleiterin hat sie zusammen mit dem griechischen Künstler Costas Varotsos das Bauwerk realisiert.

Mit der Sicherheitskampagne «unterwegs – aber sicher!» suchten Renault und TCS im Rahmen einer gemeinsamen Aktion für mehr Sicherheit auf der Strasse den schönsten Kreisel in der Schweiz. Bewertet wurden die Verkehrssicherheit, die Architektur und der künstlerische Stellenwert.

Drei Kreisel, drei Ideen

Nach einer Vorselektion bezüglich Verkehrssicherheit, architektonischer Gestaltung und Originalität nominierte die Fachjury drei Kreisel, die für den 1. Street Trend Award vorgeschlagen wurden. Die Entscheidung fiel in einer demokratischen Abstimmung, an der sich eine Jury und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Renault Nissan Suisse beteiligten.

Unterschiedlicher hätten die drei nominierten Kreisel nicht sein können. Beim Kreisel in Bützberg steht der künstlerische Aspekt im Vordergrund. Der unterirdische Kreisel in Frauenfeld wird von der Jury vom Verkehrskonzept und von der architektonischen Umsetzung her ausgezeichnet und der Golf-Kreisel in Volketswil ZH besticht durch die Spannung und die sich verändernde Skulptur, die beim Befahren des Kreisels entsteht. Für den Siegerkreisel in Bützberg schrieb



Der sicherste und schönste Kreisel steht in Bützberg. Friederike Schmid aus Wohlen hat massgeblich zur Gestaltung beigetragen.

Bild: zg

die projektleitende Firma Glas Trösch einen Wettbewerb aus, den der griechische Künstler Costas Varotsos ge-

wann. Die Realisation erfolgte durch die ortsansässige Firma, die das Projekt wiederum ihren Lehrlingen an-

vertraute. Unter der Projektleitung von Friederike Schmid entstand ein Kreisel, der das Thema «Begegnung» auf spannende Art und Weise umsetzt.

Peter (Piero) Travaglini, bekannter Schweizer Künstler aus Büren an der Aare und prominentes Jurymitglied: «Die beiden eleganten, sich begegnenden Bogenteile faszinieren durch ihre einfache Form und durch die imposante Höhe. Sicher ist die Materialverbindung interessant. Dass sich die beiden gleichen, sich gegenseitig annähernden Teile nicht berühren, erhöht die Spannung wesentlich. Das durch verschiedene Lichteinfälle erzeugte Wechselspiel sorgt für immer neue Erlebnisse.»

Der Street Trend Award

Die Award-Verleihung fand im wohl grössten Kreisel der Schweiz, im Verkehrssicherheitszentrum von Test & Training tcs in Betzholz, statt. Daniel Mühlemann, Experte für Verkehrssicherheit beim TCS, und Peter Bucher von Renault Nissan Suisse SA überreichten den Preis – eine Skulptur von Piero Travaglini – an Christine Röthlisberger, Gemeindepräsidentin von Thunstetten. Christine Röthlisberger dazu: «Der Kreisel ist zu einem wichtigen Symbol in unserer Gemeinde geworden. Er zeigt, dass Verkehrssicherheit und Kunst durchaus vereinbar sind.»

Als Siegesprämie wird das Projektteam in das Forschungs- und Sicherheitszentrum von Renault nach Lardy, bei Paris, eingeladen. Im Rahmen der laufenden Kampagne werden die angemeldeten Kreisel auf sämtliche Aspekte hin beurteilt und für die heutigen, wie auch für künftige Projektleiter und Gemeinden ab Mai 2005 in Form einer Broschüre zur Verfügung gestellt. --pd/dm

Ehre, Genugtuung und auch Bestätigung

Friederike Schmid und ihre Gedanken zur Auszeichnung

Die Verleihung des Awards für den schönsten Kreisel der Schweiz hat für Friederike Schmid einen besonderen Stellenwert. Diese Auszeichnung bedeutet ihr «Ehre, Genugtuung und die Bestätigung, dass ein Projekt dann gut ist, wenn nicht nur die äussere Wahrnehmung und die Ästhetik stimmen.» Sondern wenn auch die Philosophie dahinter und die inneren Werte mit dem Äusseren und der jeweiligen Umgebung in Harmonie stehen.

«Es gibt zu viele Negativbeispiele»

Friederike Schmid und die Gemeindepräsidentin von Bützberg bekommen immer wieder viele Komplimente für diesen Kreisel. «Es sind Leute, die uns schreiben, dass sie morgens gerne zur Arbeit fahren, weil sie so gerne an diesem Kreisel vorbeifahren. Menschen, die sagen, dass sie gerne in dieser Region wohnen, da der Kreisel für sie



Friederike Schmid (l.) und die Gemeindepräsidentin Christine Röthlisberger.

Bild: zg

ein Symbol für Offenheit, für neue Begegnungen ist.» Diese Bestätigung hilft ihr auch bei anderen Projekten – so auch beim aktuellen Schulhaus-

projekt in Wallisellen, wo es um Kunst am Bau für ein Primarschulhaus geht. Dort hat sie als Projektleiterin einen Wettbewerb organisiert, den der St.

Galler Künstler Hans Thomann gewonnen hat. «Wichtig waren uns die Integration der Schüler in das Projekt und die Realisierung eines Kunstwerkes, das zum zeitgenössischen Schulhausanbau harmonisch passt.»

Für Kunstprojekte, die immer sehr subjektiv sind, sei es sehr wichtig, eine minuziöse Ist-Analyse zu machen – und die richtigen Leute in die Arbeitsgruppen zu integrieren, sagt die Wohlerin. Nur so könne man mit guten Künstlern zu Resultaten kommen, die von der Bevölkerung und den Bewohnern des jeweiligen Objektes gutgeheissen werden. «Es gibt zu viele Negativbeispiele, in denen ein Künstler oder eine Behörde sich selbst verwirklicht, aber gar nicht an die Bedürfnisse, die Ausstrahlung und die Atmosphäre eines Ortes denkt.» In einer Schule müsse man andere Kriterien beachten als in einem Krankenhaus. «In einem Kreisel gibt es andere Grundsätze als in einem Park.» --dm